

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen



Sendetitel:	Tausende Sekunden - jeden Tag
Übertragungsort:	Saalkirche Ingelheim
Mitwirkende:	Pfarrerin Anne Waßmann-Böhm Pfarrerin Jessica Grünenwald Sabine Mannes, Dietrich Mannes Helmut Lohkamp
Musikalische Gestaltung:	Musikalische Gesamtleitung, Cembalo, Klavier, Orgel: Iris und Carsten Lenz Mitglieder der Singakademie und des Telemann Chors (Mit circa 7 Solostimmen) Trompete: Stefan Lenz Violine: Oliver Wendland
Konzeption:	Simone Hahn
Redaktion:	Charlotte Magin
Produktionsleitung:	Sylke Hart
Regie:	Manfred Wittelsberger
1. Kamera:	Thomas Henninger
Technische Leitung	Herbert Rösch
Kontaktadresse zur Gemeinde:	Pfarrerin Anne Waßmann-Böhm Evangelische Saalkirchengemeinde Mainzerstraße 70 B 55218 Ingelheim Tel : 06132-2325 saalkirchengemeinde.ingelheim@ekhn.de

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Lied: „Hilf, Herr Jesu, lass gelingen“ EG 61, 1

*Hilf, Herr Jesu, lass gelingen,
hilf, das neue Jahr geht an;
lass es neue Kräfte bringen,
dass aufs neu ich wandeln kann.
Neues Glück und neues Leben
wollest du aus Gnaden geben.*

Text: Johann Rist (1642)
Melodie: Joachim Neander (1680)
Intro und Begleitsätze: Carsten Lenz (2023)

Begrüßung

Anne Waßmann-Böhm: Herzlich willkommen zum Gottesdienst in der Saalkirche in Ingelheim! Ihnen ein frohes und gesegnetes neues Jahr.

14 Tage sind schon vergangen - für die einen wie im Fluge, für die anderen zäh wie Kaugummi.

Zeit ist etwas Geheimnisvolles. Es kommt mir vor, als könnte sie unterschiedlich schnell fließen. Manchmal frage ich mich, wo ist die ganze Zeit hin?

Und dann wieder habe ich das Gefühl, die Zeit bleibt stehen. Ich schaue dauernd auf die Uhr und denke dabei: Irgendwas stimmt doch mit den Zeigern nicht.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Jessica Grünenwald: Ja, das kenne ich. Aber eigentlich kann das gar nicht sein. Die Zeit ist so klar gegliedert: Eine Minute hat 60 Sekunden, jede Stunde 60 Minuten, jeder Tag 24 Stunden oder 1.440 Minuten oder 86.400 Sekunden.

Anne Waßmann-Böhm: 86 400 Sekunden! So viel Zeit haben wir an jedem einzelnen Tag. Dieses Geschenk macht uns Gott!

Da stellt sich doch ganz automatisch die Frage: Was fange ich an mit diesem Geschenk?

Darüber wollen wir heute mit Ihnen zusammen nachdenken. Schön, dass Sie sich die Zeit dafür nehmen!

So feiern wir diesen Gottesdienst im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied: „Hilf, Herr Jesu, lass gelingen“ EG 61, 2+6

*Was ich sinne, was ich mache,
das gescheh in dir allein;
wenn ich schlafe, wenn ich wache,
wollest du, Herr, bei mir sein;
geh ich aus, wollst du mich leiten;
komm ich heim, steh mir zur Seiten.*

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

*Jesu, lass mich fröhlich enden
dieses angefangne Jahr.
Trage stets mich auf den Händen,
stehe bei mir in Gefahr.
Freudig will ich dich umfassen,
wenn ich soll die Welt verlassen.*

Text: Johann Rist (1642)
Melodie: Joachim Neander (1680)
Intro und Begleitsätze: Carsten Lenz (2023)

Überleitung zum Prediger

Jessica Grünenwald: Wir haben Zeit. Aber sie ist doch begrenzt. Zwischen Geburt und Tod spannt sich unser Leben. Darüber schreibt der Prediger im Alten Testament. Ganz realistisch. Alles hat einen Anfang und alles hat ein Ende. Es gibt Dinge, die sind schlimm. Wenn das doch alles schon vorbei wäre. Und dabei hat es doch gerade erst angefangen!

Aber alles hat seine Zeit. Irgendwann ist auch das Schreckliche zu Ende.

Anne Waßmann-Böhm: Und es gibt Dinge, die sind so schön. Wenn man doch den Anfang noch einmal miterleben könnte: Als wir selber jung waren, als die Kinder klein waren. Und plötzlich ist man alt, und die Kinder arbeiten. Alles hat eben seine Zeit. Es wird zu etwas gut sein.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Jessica Grünenwald: Ein neuer Lebensabschnitt kommt. Was hält Gott darin für mich bereit? Manchmal denke ich mir: Muss die Uhr ständig ticken? Wäre es nicht schön, wir hätten alle mehr Lebenszeit? Aber dann kommt mir der Gedanke: Vielleicht ist es die begrenzte Zeit, die unser Leben kostbar macht?

Prediger 3 mit Liedruf

Jessica Grünenwald: Ein jegliches hat seine Zeit und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde: geboren werden hat seine Zeit,

Anne Waßmann-Böhm: sterben hat seine Zeit.

*Gott hat alles schön
gemacht zu seiner Zeit!*

*Gott hat alles schön
gemacht zu seiner Zeit!*

Jessica Grünenwald: Weinen hat seine Zeit,

Anne Waßmann-Böhm: lachen hat seine Zeit;

Jessica Grünenwald: klagen hat seine Zeit,

Anne Waßmann-Böhm: tanzen hat seine Zeit;

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Jessica Grünenwald: suchen hat seine Zeit,

Anne Waßmann-Böhm: verlieren hat seine Zeit;

*Gott hat alles schön
gemacht zu seiner Zeit!*

*Gott hat alles schön
gemacht zu seiner Zeit!*

Jessica Grünenwald: Schweigen hat seine Zeit,

Anne Waßmann-Böhm: reden hat seine Zeit;

Jessica Grünenwald: lieben hat seine Zeit,

Anne Waßmann-Böhm: hassen hat seine Zeit;

Jessica Grünenwald: Streit hat seine Zeit,

Anne Waßmann-Böhm: Friede hat seine Zeit;

*Gott hat alles schön
gemacht zu seiner Zeit!*

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

*Gott hat alles schön
gemacht zu seiner Zeit!*

Komposition: Carsten Lenz (2023)

Kyrie

Jessica Grünenwald: Der Prediger sagt: Alles hat seine Zeit. Alles, was geschieht, geschieht zum richtigen Zeitpunkt. Das klingt gut. Aber wir wissen, das stimmt so nicht.

Alles hat seine Zeit, wenn jemand in seinen besten Jahren krank wird?
Wenn ein Kind stirbt?
Wenn im Krieg Väter und Mütter, Kinder und alte Menschen getötet werden.

Ich frage mich: Hast du, Gott, die Uhr tatsächlich so gestellt? Das kann doch nicht sein. Dann verstehe ich Gott nicht. Bin ich enttäuscht, und manchmal auch wütend. Aber vielleicht geht Gottes Zeit anders als meine.

Gott, meine Fragen bringe ich vor dich:
Deine Zeit, Gott, ist nicht immer unsere Zeit. So bitten wir dich: Herr, erbarme dich.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Kyrielied

Kyrie, Kyrie, Kyrie eleison,

Kyrie, Kyrie, Kyrie eleison,

Christe, Christe, Christe eleison,

Christe, Christe, Christe eleison,

Kyrie, Kyrie, Kyrie eleison

Kyrie, Kyrie, Kyrie eleison

Komposition: Carsten Lenz (2023)

Gnadenzuspruch

Jessica Grünenwald: Gott verspricht, dass er bei uns ist, egal, wie wir das Leben gerade empfinden:

„Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende“.

Darum lobsinget Gott, erhebet seinen Namen!

Gloria

Gloria, Gloria in excelsis Deo,

Gloria, Gloria in excelsis Deo,

14. Januar 2024

Tausende Sekunden - jeder Tag
Saalkirche Ingelheim

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

*Ehre sei Gott, Ehre sei Gott,
Ehre sei Gott in der Höhe,*

*Ehre sei Gott, Ehre sei Gott,
Ehre sei Gott in der Höhe,*

Gloria, Gloria in excelsis Deo,

Gloria, Gloria in excelsis Deo,

Komposition: Carsten Lenz (2023)

Tagesgebet

Jessica Grünenwald: Danke, dass du uns Lebenszeit schenkst. Alles im Leben hat seine Zeit. Du, Gott, hast es so gemacht. Egal, welche Zeit wir gerade erleben, immer bist du da, hast am lichten Tag und im Dunkel der Nacht für mich schon gewacht. Sei bei uns in diesem Gottesdienst.

Schenke uns gemeinsame Zeit, in der wir dir nahekommen, wenn wir beten, singen, reden und hören. Das bitten wir dich durch Jesus Christus, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Lied „Du bist da“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Text: Jan von Lingen (2004) nach Psalm 139
Melodie: Gerd-Peter Münden (2004)
Musik: Strube Verlag, München

Predigt 1

Anne Waßmann-Böhm: Helmut Lohkamp war einer der ersten, den ich kennen lernen durfte, damals, als ich als Pfarrerin nach Ingelheim kam. Kirche in der Region ohne ihn zu denken, ist schwierig. Er kennt sich aus, er ist da, er packt an, ihn kann man immer fragen, er nimmt sich immer Zeit.

Helmut weiß seit einigen Monaten, dass ihm nicht mehr viel Zeit im Leben bleibt. Dass seine Krankheit seiner Lebenszeit bald eine Grenze setzt. Er lebt jetzt mit dieser Grenze.

Zuspielfilm mit Livemusik unterlegt

Zeit wird von uns Menschen oft falsch gesehen. Ich habe schon oft gehört, dass wir Zeit vergeuden, Zeit sparen müssen, Zeit verbringen oder Zeit totschiagen, damit kann ich nichts anfangen.

Ich sehe, dass mir mein Leben geschenkt ist und vor allem auch das Zusammenleben mit ganz vielen Menschen.

Ich bin ins Krankenhaus eingeliefert worden mit Verdacht auf Schlaganfall: die Diagnose dann nach einem MRT war dann: da ist was,
14. Januar 2024 Tausende Sekunden - jeder Tag
Saalkirche Ingelheim

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

was da nicht hingehört. Die Folge daraus war dann eine OP wonach mir 90 % eines Gehirntumors entfernt wurde. Die Prognose 2 Jahre. Darauf war dann: Bestrahlung und Chemotherapie. 5 Tage heftige Tabletten, 3 Wochen Ruhe und dann wieder Tabletten.

Wir Menschen meinen immer, dass eine gewisse Normalität für uns gilt, also eine gewisse Anzahl von Lebensjahren oder ein bestimmtes Alter, was wir erreichen können. Das halte ich für einen großen Blödsinn.

Wir wissen nicht, wann es so weit ist.

Ich möchte einfach fröhlich weiterleben und die Dinge tun, die ich noch tun kann und mit anderen zusammen und da möchte ich weiter machen. Ich helfe dabei hier ein stationäres Hospiz zu errichten durch die Arbeiten und die Unterstützung jedweder Art.

Und ich habe auch nirgendwo eine Strichliste liegen, die ich unbedingt noch erleben muss, bevor ich sterben muss. Da habe ich keine Aktien drin. Ich möchte immer wieder mit Menschen zusammentreffen und Spaß daran haben und da hatte ich schon so viele Gelegenheiten, wo ich gemerkt habe dieses Netzwerk, das trägt unwahrscheinlich.

Unser Leben ist uns geschenkt und wir können es zeitlich gesehen verstreichen lassen. Aber wir können auch die Chance ergreifen, mit anderen für andere, Dinge zu tun, die das für alle besser machen.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Lesung Matthäus 25, 14 ff

Anne Waßmann-Böhm: Unser Leben fängt gut an. Prall gefüllt mit Lebenszeit. 86 400 Sekunden jeden Tag von Gott geschenkt. Ein Schatz in unsere Hände gelegt.

Jessica Grünenwald: Zu Beginn unseres Lebens macht Gott es wie der Mann, der verreisen wollte und sein Vermögen in die Hände anderer legt. Das Vermögen hat es in sich. Zeit ist Geld und Geld ist Zeit.

Dem einen Knecht gab er fünf Talente Silber, dem andern zwei, dem dritten einen, und ging außer Landes.

Der Knecht, der fünf Talente empfangen hatte, ging hin und handelte mit ihnen und gewann weitere fünf dazu. Und auch der, der zwei Talente empfangen hatte, gewann zwei weitere dazu. Der aber, der ein Talent bekommen hatte, vergrub das Geld des Herrn in einem Loch. Als der Herr nach langer Zeit wiederkam, fragte er seine Knechte: Was habt ihr mit meinem Vermögen gemacht? Der erste und auch der zweite Knecht erzählten ihm, dass sie sein Geld vermehrt hatten. Und der Herr antwortete ihnen: Ihr seid treue Knechte. Ihr habt in meinem Sinn gehandelt.

Dann kam der dritte Knecht. Und sprach zu seinem Herrn: „Ich fürchtete mich und habe deshalb den einen Talent vergraben. Hier hast du ihn zurück.“ Sein Herr antwortete ihm: „Du bist ein fauler Knecht.“ Und der Herr nahm ihm den einen Talent ab. Und ließ den Knecht in die Finsternis werfen. Da wird Heulen und Zähneklappern sein.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

PfarrerIn Anne Waßmann-Böhm: Jeder in dieser Geschichte, die Jesus erzählt, ist reich. Jeder hat mehr als er mit seinen Händen wegtragen kann. Und es wird noch besser: der Chef geht weg. Gott lässt uns machen.

Er schafft Raum, den Schatz zu gebrauchen. Gibt uns Gelegenheit, uns auszutesten. Er lässt uns spielen, basteln, stolpern und aufstehen, probieren und genießen. Eine wunderbare Chance und eine große Verantwortung!

Was machen Sie aus ihrer Zeit?

Lied „Du bist da“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Text: Jan von Lingen (2004) nach Psalm 139
Melodie: Gerd-Peter Münden (2004)
Musik: Strube Verlag, München

Predigt 2

Anne Waßmann-Böhm: Meine Schwester bekam zu ihrem 14. Geburtstag ein wunderschönes, ganz modernes, ganz leichtes Alu-Fahrrad. Damals waren diese Räder ganz neu auf dem Markt. Sie hatte es sich so sehr gewünscht. Und nun stand es wirklich da: silbern glänzend in der Garage. Ihr Traum war in Erfüllung gegangen. Aber anstatt aufzusteigen, es jeden Tag zu benutzen, für den Schulweg, für Besuche bei Freundinnen, ließ sie das Rad in der Garage stehen. Es war ihr Augapfel, es war ihr einfach zu kostbar. Und so stand es und stand

14. Januar 2024

Tausende Sekunden - jeder Tag
Saalkirche Ingelheim

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

es, blieb schön und neu und unnützlich. Was nützt ein Fahrrad, das man nicht fährt?

Was nützt mein wunderschönes 24teiliges Silberbesteck, das ich zur Konfirmation geschenkt bekommen hab.

Nach 40 Jahren liegt es immer noch unbenutzt im Schrank, weil ich es immer "für gut" aufgehoben habe? Was nützt Lebenszeit, in der man nicht lebt? Was nützt Lebendigkeit, die man sich selbst abgräbt?

Herr, da hast du das Deine zurück. Ich hatte es vergraben. Es ist wie neu, unbenutzt. Ich hatte Angst, es zu beschädigen und abzunutzen. So zu leben, stelle ich mir schrecklich vor. Wenn man so lebt, dann wird es am Ende Heulen und Zähneklappern geben, sagt Jesus. Nicht, weil Gott uns dafür bestraft, dass wir sein Geschenk nicht richtig genutzt haben. Sondern weil wir uns selbst betrogen haben. Leben lässt sich nicht aufschieben. Es verrinnt, mit jedem Tag, jeder Stunde, jeder Minute. Was wir an diesem einen Tag nicht gelebt haben, das können wir nicht aufsparen für den nächsten Tag. Es ist für immer verloren.

Wie ist das bei Ihnen? Kommt bei Ihnen erst einmal die Pflicht und dann später, wenn irgendwann einmal Zeit dafür ist das, was Sie immer schon im Leben machen wollten? „Später, wenn ich im Ruhestand bin, wenn ich alles erledigt habe, dann gönne ich mir wirklich etwas.“ Haben Sie ein Lebensarbeitszeitkonto, auf dem Sie jedes Jahr Zeit ansparen? Und haben Sie schon einen großen Plan, was Sie dann mit ihrer Zeit machen wollen?

Sabine und Dietrich hatten es so geplant.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Die beiden haben Lebensarbeitszeitkonten angelegt und wollten damit früher in Rente gehen und das Leben genießen. Aber dann kam ein Einschnitt. Und die beiden fragten sich: „Was ist mir wirklich wichtig, jetzt, heute?“

Statement

Dietrich Mannes: Wir mussten erleben, dass es Freunde und Bekannte gar nicht geschafft haben bis zur Rente, dass sie viel zu früh gestorben sind.

Sabine Mannes: Und dann wurde ich schwer krank.

Dietrich Mannes: Wir haben uns gefragt: Was nützt uns eigentlich ein Lebensarbeitszeitkonto, wenn wir vielleicht nicht mehr genug Leben dafür haben.

Sabine Mannes: Und deshalb haben wir den Entschluss gefasst: Wenn ich wieder gesund bin lösen wir das Konto auf und erfüllen uns unseren großen Traum: ein halbes Jahr Auszeit, wir reisen durch Osteuropa, das Baltikum und Skandinavien mit Halt in 17 Orten, wie in Timisoara und Turku.

Dietrich Mannes: Und das haben wir dann gemacht: Jetzt sind wir wieder zurück in unserem alten Leben. Aber es fühlt sich anders an, neu:

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Sabine Mannes: Wir haben den Luxus gehabt, so viele verschiedene Lebensweisen und Lebenseinstellungen kennenlernen zu dürfen.

Dietrich Mannes: Wir haben keine Touristenreise gemacht, sondern versucht, das Leben der Menschen wenigstens für eine Woche zu teilen. Wir haben in normalen Wohnungen gewohnt. Wir wollten dabei sein, Begegnungen haben, verstehen, unter welchen Bedingungen die Menschen leben. Und es gab tiefe Begegnungen mit fremden Menschen, die uns nahegekommen sind, wo wir spüren konnten, was sie bewegt. Gastfreundschaft, aber auch brutale Begegnungen, bei denen Mütter über ihre gefallenen Söhne im Kosovokrieg erzählt haben und ihre Ängste um sie.

Sabine Mannes: Aber auch eine Ausstellung in Riga über junge Menschen aus der Ukraine, die ums Leben gekommen sind. Sie waren so alt wie unsere Kinder. Wir sind nicht verreist, um Gewinn zu machen, aber trotzdem ist er da: Ich erkenne immer mehr, wie dankbar ich bin für ein Leben in Freiheit, Frieden und Demokratie.

Dietrich Mannes: Mein Gewinn freut auch meine Chefin und meine Kolleginnen und Kollegen: Ich mache meine Arbeit wieder motivierter.

Sabine Mannes: Unser gemeinsamer Gewinn: Wir hatten auf der Reise viel Zeit für uns beide, Wir hatten einen anderen Blick auf die Dinge und erlebten eine besondere Zeit miteinander.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Musik

Predigt 3

Anne Waßmann-Böhm: Als der Herr nach langer Zeit wiederkam, fragte er seine Knechte: "Was habt ihr mit meinem Vermögen gemacht? Wie habt Ihr die Zeit, die ich Euch geschenkt habe, genutzt? Lasst schauen, was aus euch geworden ist? Zwei kommen voller Stolz, sie haben das Kapital glatt verdoppelt: aus fünf wurden zehn, aus zwei vier. Sie haben Gewinn gemacht, Talente dazugewonnen, so sagt es das Gleichnis. Aber was genau ist eigentlich "Gewinn" im Leben? Wie zeigt er sich? Wie erleben wir ihn?

Helmut Lohkamp hat seine Form gefunden, Gottes Geschenk zu nutzen.

Für ihn ist die Antwort auf die begrenzte Zeit nicht, einfach nur sein eigenes Glück zu vermehren. Obwohl er nicht mehr viel Zeit hat, teilt er sie, verschenkt Liebe und Aufmerksamkeit. Und indem Helmut seine Zeit verschenkt, vervielfältigt sie sich - für ihn und für die anderen. Denn der Segen, den er angelegt hat, kommt auf ihn zurück. Das ist Helmut's Gewinn. "Du hast in meinem Sinne gehandelt", freut sich der Herr.

Sabine und Dietrich Mannes haben auf ihrer Reise Erlebnisse gemacht, sie haben das Leben anderer, ganz fremder Menschen geteilt - natürlich nur auf Zeit, aber das hat schon gereicht: Sie haben damit einen neuen Blick bekommen auf ihr eigenes Leben. Haben dadurch die Dankbarkeit neu entdeckt. Das ist ihr Gewinn.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Welcher der drei Knechte möchten Sie sein? Wahrscheinlich der mit dem höchsten Gewinn. Aber was heißt das ganz konkret für Sie? Sind Sie zufrieden mit ihrem Leben? Damit, wie Sie Ihre Zeit nutzen? Und wenn nicht? Was können Sie ändern? Und wie können Sie es ändern? So viele Fragen, auf die wir Antwort finden sollten. Denn irgendwann - so glauben wir Christen - wird uns sowieso einer fragen.

"Was hast du aus deiner Zeit gemacht?" Und dann können wir hoffentlich sagen: "Gott, ich habe gelebt - in Deinem Sinne. Die Zeit, die Du mir geschenkt hast, habe ich geteilt, und so ist sie mehr geworden - für mich, für die anderen - uns alle. Amen."

Lied „Schenk uns Weisheit, schenk uns Mut“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Text und Melodie: Irmgard Spiecker (1970)

Glaubensbekenntnis

Anne Waßmann-Böhm: Gemeinsam bekennen wir unseren Glauben.
zu Gott, der uns Zeit schenkt.

*Ich glaube an Gott, den Vater,
den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.
Und an Jesus Christus,*

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

*seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten und das ewige Leben.
Amen.*

Lied „Ich singe dir mit Herz und Mund“

*Ich singe dir mit Herz und Mund,
Herr, meines Herzens Lust;
ich sing und mach auf Erden kund,
was mir von dir bewusst.*

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

*Ich weiß, dass du der Brunn der Gnad
und ewge Quelle bist,
daraus uns allen früh und spat
viel Heil und Gutes fliesst.*

*Du nährst uns von Jahr zu Jahr,
bleibst immer fromm und treu
und stehst uns, wenn wir in Gefahr
geraten, treulich bei.*

*Wohlauf, mein Herze, sing und spring
und habe guten Mut!
Dein Gott, der Ursprung aller Ding,
ist selbst und bleibt dein Gut.*

Text: Paul Gerhardt (1653)
Melodie: Pierre Davantés (1562),
Johann Crüger (1653)
Vorspiel und Begleitsätze: Carsten Lenz

Fürbitten mit Liedruf

Jessica Grünenwald: Wir beten.

Gott, wir bitten dich für Menschen, denen nicht mehr viel Zeit bleibt,
deren Leben nur noch kurz währt, dass sie in der verbleibenden Zeit
Erfüllung finden.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Dietrich Mannes: Gott, wir bitten dich für Menschen, die mitten im Leben stehen und denken, sie haben noch unendlich viel Zeit, dass sie das machen, was jetzt wichtig und dran ist.

Du bist mein Gott.

Meine Zukunft liegt in deiner Hand.

Du bist mein Gott.

Meine Zukunft liegt in deiner Hand.

Helmut Lohkamp: Wir bitten dich für Menschen, die gerne alles verschieben und denken, später wäre die bessere Zeit. Gott, lass sie auch im Hier und Jetzt bewusst leben und die gegenwärtige Zeit schätzen und nutzen.

Jessica Grünenwald: Wir bitten dich für die Menschen, die die momentane Zeit als schrecklich erleben, weil etwas zerrissen ist, etwas verloren ist, weil Weinen da ist. Gott, steh diesen Menschen bei und sei spürbar an ihrer Seite.

Du bist mein Gott.

Meine Zukunft liegt in deiner Hand.

Sabine Mannes: Wir bitten dich für die Menschen, die gerade sagen: es ist schön in meinem Leben, die gerade tanzen, die sich freuen und lachen, wo Frieden ist. Gott, danke für diese fröhliche und friedvolle Zeit.

14. Januar 2024

Tausende Sekunden - jeder Tag
Saalkirche Ingelheim

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Dietrich Mannes: Wir bitten für Menschen, die nachtrauern, was nicht in Erfüllung ging. Gott, zeige ihnen, dass jetzt die Zeit ist zu leben und sie das Unerfüllte loslassen können.

Du bist mein Gott.

Meine Zukunft liegt in deiner Hand.

Jessica Grünenwald: Wir bitten für uns alle, dass uns bewusst wird: die von dir geschenkte Zeit ist begrenzt. Wir können unser Leben um keinen Tag verlängern.

Komposition Carsten Lenz nach Ps 31 (2023)

Vaterunser

Jessica Grünenwald: Gemeinsam sprechen wir:

Vater unser im Himmel

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

*Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in
Ewigkeit.*

Amen.

Lied „Großer Gott, wir loben dich!“ EG 331, 1+5

*Großer Gott, wir loben dich,
Herr, wir preisen deine Stärke.
Vor dir neigt die Erde sich
und bewundert deine Werke.
Wie du warst vor aller Zeit,
so bleibst du in Ewigkeit.*

*Dich, Gott Vater auf dem Thron,
loben Große, loben Kleine.
Deinem eingebornen Sohn
singt die heilige Gemeinde,
und sie ehrt den Heiligen Geist,
der uns seinen Trost erweist.*

Text: Ignaz Franz (1771)
Melodie: Lüneburg (1668),
Wien (1774), Heinrich Bone (1852)

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Verabschiedung und Zuschauertelefon

Pfarrerin Jessica Grünenwald: Wir freuen uns, dass Sie heute Morgen mit uns Gottesdienst gefeiert haben. Wir haben Zeit für Sie im Anschluss an unseren Gottesdienst. Wenn Sie uns also noch etwas sagen möchten oder Fragen haben, dann rufen Sie gerne an unter der Nummer 0700 14 14 10 10. Die Telefone sind besetzt von 10.15 - 18.00 Uhr.

So geht in diese Woche unter Gottes Segen:

Segen

Pfarrerin Anne Waßmann-Böhm: Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Der Herr hebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden. Amen

Toccata 2 für Orgel und Klavier

Musik: Carsten Lenz

*Texte von Kirchenliedern, die jünger als 70 Jahre sind, sind urheberrechtlich geschützte Werke, die nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht werden dürfen. Übersetzt oder ändert man einen Liedtext (Kürzung, Textänderung) liegt eine Bearbeitung oder Umgestaltung des urheberrechtlichen geschützten Werks vor, die, selbst wenn dadurch ein neues Werk geschaffen wird, gemäß § 23 UrhG auch nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht oder verwertet werden darf.

Unter die unerlaubte Veröffentlichung fällt sowohl das Einstellen von Liedtexten im Internet zum Download als auch das Versenden von Texten auf Anforderung.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Schriftlich erhalten Sie den kompletten Gottesdienst zum Herunterladen in der Regel nach dem Gottesdienst auf:

www.zdf.fernsehgottesdienst.de und www.rundfunk.evangelisch.de

Herzlichen Dank für Ihr Interesse!